

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ğ1- Freigeld

Ğ1 - Freigeld ist die erste freie Währung, international und für alle Menschen gleichermaßen:

- Dezentral
- Kostenlos
- Rückzahlungsfrei
- Zinsfrei
- Gleich - Ğ1 wird durch alle Mitglieder des Vertrauensnetzwerkes gleichermaßen geschöpft (daher wird eine Arm-Reich-Schere vermieden).
- Ğ1 kann nur durch lebendige Personen geschöpft werden (nicht durch Computer-Rechenleistung wie bei Bitcoin) – täglich als „Universelle Dividende“ UD (französisch DU „Dividende Universal“).
- Fördert den zwischenmenschlichen Kontakt dauerhaft durch das besondere „Zertifizierung“ genannte Aufnahmeverfahren in das Vertrauensnetzwerk.
- Kostenfreie Konten für Unternehmen und Institutionen sind möglich (sie sind aber nicht am Geldschöpfungsprozess beteiligt).
- Das Ğ1-Netzwerk ist ein in sich geschlossener Tauschring von Waren und Dienstleistungen (Barther-System). Ğ1 ist nicht konvertierbar (Umtausch z.B. in €, \$...).
- Inflation und Deflation wird vermieden. Es gibt 2 Verrechnungseinheiten, eine relative Geldmenge (UD) und eine absolute Geldmenge (Ğ1). Der Wert der beiden Einheiten bleibt immer gleich durch eine 2x p.a. automatisierte rechnerische Anpassung (kein Schwundgeld) der täglich geschöpften UD.
- Freie Software (Open Source Projekte) für: Das Rückgrat: die Konten- und Mitgliederverwaltung Serversoftware „Dunitier“ sowie die „Banking Apps“ Cesium, Gecko, Ğ1ngko und andere.
- Offener Quellcode, es ist daher jederzeit möglich ein Ğ2 oder Ğ3 mit anderen Parametern zu starten. Die Grundregeln bleiben aber erhalten.
- Digital und transparent. Persönlich Anonymität ist möglich.
- Datensicherheit durch eine Blockchain. Alle Transaktionen werden auf einem dezentralen Computernetzwerk dauerhaft gespeichert. Die Daten werden auf zahlreichen Rechnern im Netz parallel gehalten.

Die Idee entstand im Kopf von Stéphane Laborde, einem französischen Ingenieur, der monetäre Mechanismen studierte, um mathematische Beziehungen herzustellen. Der Begriff "Freie Währung" wurde erstmals 2010 von Stéphane Laborde verwendet, um die einzige Lösung für das folgende Problem zu beschreiben:

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen?

Video: Ğ1 Die freie Währung einfach erklärt (deutsch + mit Untertiteln)

<https://vimeo.com/757583022>

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ğ1- Freigeld

FREIE WÄHRUNG (Ğ1) UND ALLGEMEINE DIVIDENDE (DU)

- 1- Ğ1 Geschichte.
- 2- Was ist TRM?
- 3- Ğ1 was ist das?
- 4- UD was ist das?
- 5- DUNITER was ist das?
- 6- CESIUM was ist das?
- 7- KRYPTOWÄHRUNG was ist das?
- 8- VERTRAUENSNETZWERK Was ist das und wie funktioniert es?
- 9- Besonderheiten der Ğ1, UD UND CESIUM.

1- Historie Ğ1.

Die Idee entstand im Kopf von Stéphane Laborde, einem französischen Ingenieur, der monetäre Mechanismen studierte, um mathematische Beziehungen herzustellen. Der Begriff "Freie Währung" wurde erstmals 2010 von Stéphane Laborde verwendet, um die einzige Lösung für das folgende Problem zu beschreiben:

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen?

Daher ist freie Währung vor allem eine mathematische Entdeckung. Nachdem er viel zu diesem Thema recherchiert und geschrieben hatte, verfasste er ein umfangreiches Papier mit dem Titel The Relative Theory of Currency (Théorie Relative de la Monnaie – oft abgekürzt TRM, auf Deutsch: die Relativitätstheorie des Geldes RTG).

Stéphane Laborde demonstriert mathematisch die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um eine faire Währung zu erhalten.

Die TRM widerlegt die Idee, dass Privatbanken legitim sind, zu entscheiden, was der Wert ist, und die Geldschöpfung entsprechend zuzuweisen.

Durch dieses Dokument legt Stéphane die Grundlagen für eine Währung fest, die nach Kriterien, die von den Grundfreiheiten Freier Software inspiriert sind, als "frei" eingestuft wird.

4 wirtschaftliche Freiheiten:

- Freiheit 0: Der Einzelne ist frei, sein Geldsystem zu wählen.
- Freiheit 1: Der Einzelne ist frei, Ressourcen zu nutzen, ohne anderen zu schaden.
- Freiheit 2: Das Individuum ist frei, jeden Wert zu produzieren.
- Freiheit 3: Der Einzelne ist frei, "in Währung" zu tauschen.

(jede Freiheit ist so konzipiert, dass sie dort endet, wo die gleiche Freiheit anderer beginnt)

Es zeigt, dass eine Währung nur dann frei sein kann, wenn jeder Einzelne ein Koproduzent der Währung ist, zu gleichen Teilen durch eine universelle Dividende (UD).

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ğ1- Freigeld

Vor dem Start von Ğ1 verbrachten sie viel Zeit damit, die Menschen aufzuklären und sie über das allgemeine Konzept einer freien Währung zu informieren.

Es gab einen Ansatz von universellen Einkommensgeneratoren, verschiedenen Bürgern, Ökonomen, Aktivisten, Nutzern sozialer Währungen und Enthusiasten der Freie-Software-Gemeinschaft.

Am 8. März 2017 wurde das erste kostenlose Währungsexperiment in der Geschichte der Menschheit geboren, 59 erste Mitglieder, vereint durch 551 Zertifizierungen, produzierten die ersten 590,00 Ğ1. Die Computer von 6 Mitgliedern berechneten die Transaktionen und notierten sie in Blöcken.

2- Was ist TRM?

TRM / RTG = Théorie relative du Monnaie / Relativitätstheorie des Geldes

In dieser Theorie demonstriert Stéphane Laborde mathematisch die Bedingungen, die erfüllt sein müssen, um eine faire Währung zu erhalten, und schafft es, eine mathematische Formel zu finden, um eine universelle Dividende zu generieren.

DIE RELATIVITÄTSTHEORIE DES GELDES

Laut TRM ist eine freie Währung eine Währung, die auf einer universellen Dividende basiert und deren Größe ausschließlich von der Geldmenge zu einem bestimmten Zeitpunkt, der Anzahl der Personen, die Mitglieder der Währung sind, und ihrer durchschnittlichen Lebenserwartung abhängt.

Diese brillante Idee wird von einer Handvoll fröhlicher Geeks und Entwickler aufgegriffen, um diese Theorie in die Realität umzusetzen: Eine neue Währung wurde geboren.

Die TRM schlägt vor, die universelle Dividende wie folgt zu berechnen:

$$UD = c * \text{Geldmenge} / \text{Anzahl der Benutzer.}$$

$$c = \ln(ev)/ev \approx 10\% \text{ (pro Jahr)}$$

(ev = Lebenserwartung)

Dunitier berechnet es so:

$$UD(t+1) = UD(t) + c^2 M(t)/N(t)$$

Dunitier: weitergehende Infos zur Blockchain Technologie <https://dunitier.org/>



Ğ1- Freigeld

3- Ğ1 was ist das?

Es ist eine TUGENDHAFTE KRYPTOWÄHRUNG.

Die freie Währung Ğ1 (gesprochen im Deutschen: "June" wie im französischen (Lautschrift: ʒyn - dschün) oder June/Junen oder "Ğ1") ist eine Kryptowährung, da sie die Verwendung einer Blockchain erfordert.

Aber Vorsicht! Es hat nichts mit Bitcoin zu tun, der bekanntesten Kryptowährung. Aktuell (Stand Mai 2026) gibt es rund 11.000 handelbare Kryptowährungen und rund 20.000 insgesamt.

Das Freigeld ist NICHT handelbar.

Die Software, mit der das Freigeld geschöpft wird und Mitglieder verwaltet werden, heißt Duniter. Im Gegensatz zu Bitcoin wird die Währung nicht "geschürft", d.h. Bitcoin entsteht durch Rechenleistung, was einen hohen Stromverbrauch erfordert. Das Freigeld wird von Menschen geschaffen, nicht von Maschinen, ich werde darauf zurückkommen.

Jeder Benutzer kann die Software Duniter herunterladen, die es ermöglicht, die dezentralen "Knoten" zu betreiben, um dem Netzwerk Sicherheit zu geben und die Währung zum Laufen zu bringen. Auch für die Betreiber von Knoten gibt es ein Vertrauensnetz. Wer einen gemieteten Server in einem Rechenzentrum mit etwas Kapazität hat oder einen auch kleinen schwachen Rechner zu Hause ans Netz bringt, kann damit einen Knoten betreiben.

Der Energieverbrauch für den Duniterbetrieb ist sehr gering. Sie können sogar Blöcke mit einem leistungsschwachen älteren Computer berechnen, sogar mit einem einfachen Low-Power-Prozessor wie Raspberry PI.

4- UD was ist das?

UD= Universelle Dividende

Die täglich geschöpfte Geldmenge nennt man UD; diese hat ähnliche Aspekte wie ein GRUNDEINKOMMEN, aber es kann nicht gesagt werden, dass es dasselbe ist. Die relative kleine Menge täglich geschöpften Geldes hat mehr den Zweck, genügend Tauschmittel für den Aufbau eines florierenden miteinander Wirtschaftens bereit zu stellen, das unter dem Gefühl der Fülle entsteht.

Die UD wird tatsächlich von jedem Mitglied täglich bedingungslos geschöpft. Die einzige Voraussetzung für die Mitglied zu sein, was gleichbedeutend damit ist, ein Mensch zu sein und nur ein einziges Mitgliedskonto zu haben. Um dies sicher zu stellen ist der Zertifizierungsprozess eingerichtet. Dazu später mehr.

Duniter wurde entwickelt, um eine freie Währung im Sinne der Relativen Theorie der Währung zu ermöglichen. Duniter gibt täglich eine Universelle Dividende (UD) in gleicher Höhe an jedes Mitglied aus; jeden Tag, in der Vergangenheit und auch in Zukunft.

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ĝ1- Freigeld

Somit gilt:

- die Währung wird von jedem Mitglied mitgeschaffen;
- die UD begünstigt niemanden im Besonderen, weder regional noch zu verschiedenen Zeitpunkten. Durch die 2-mal jährlich stattfindende Anpassung der G1-Menge, die mit der UD ausgegeben wird, findet ein Ausgleich für die anwachsende Geldmenge statt – eine Art geplanter Inflation, wobei die Kaufkraft der täglichen UD rechnerisch konstant bleibt – dazu später mehr;
- Freigeld wird gemeinsam von Mitgliedern geschöpft, es ermöglicht den Austausch zwischen den Menschen und Organisationen sowie diesen gerecht zu messen und so eine echte "gemeinsame Währung" zu schaffen.

Geldschöpfung geschieht also von Menschen und nicht von Maschinen oder Unternehmen. Es sind Menschen, die unter Gleichen das Recht anerkennen und validieren, die UD mitzugestalten, die derzeit (Mai 2026) 11,78 Junen/Tag beträgt.

Die Idee eines Grundeinkommens ist in der öffentlichen Meinung verankert. Die tägliche Realität beim Freigeld sieht so aus, dass jeder seine Fähigkeiten und Vorlieben in das gemeinsame Wirtschaften einbringen kann. Die primäre Frage ist dabei:

Was kann ich für dich tun?

Was hat das Vertrauensnetzwerk davon, dass ich Teil bin?

Die einzige Maßnahme, die erforderlich ist, um von diesem Produktionsrecht für die Universelle Dividende zu profitieren, besteht darin, ein zertifiziertes Mitglied zu werden.

5- DUNITER was ist das?

Wie wir bereits gesagt haben, ist Duniter die (Server-) Software, die für die Berechnung verantwortlich ist, um die UD zuzuweisen, das Zertifizierungssystem zu verwalten und die gesamte Buchhaltung der Transaktionen zwischen den Mitgliedern bei der Übertragung ihrer June sowie alle Interaktionen zwischen Mitgliedern zu führen.

Duniter: weitergehende Infos zur Blockchain Technologie <https://duniter.org/>

6- CESIUM was ist das?

Cesium ist eine Anwendung wie eine Banking App. Sie ermöglicht zum einen das Erhalten oder Versenden von Zahlungen, aber auch die Übersicht über Mitglieder und das Netzwerk, die Parameter der Währung.

Wie bei einer Banking Applikation eurer Bank liegt dabei kein Geld in eurer App, sondern das Konto wird bei der Bank verwaltet. Während eine normale Bank EINE App zur Verfügung stellt (PC: als Webseite, Handy als APP), kann ein Freigeld Konto mit verschiedenen Apps aufgerufen und genutzt werden.

Neben Cesium gibt es Gecko, G1ngko und weitere, die ähnlich funktionieren. Mit Ihnen „schließe“ ich quasi mein Duniter Konto auf und kann Transaktionen durchführen. Verlasse ich die App, bleiben die Zugangsdaten verfügbar, bis ich das Konto in der App schließe (was teilweise als

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ğ1- Freigeld

„vergessen“ oder ähnlich genannt wird). Durch die Zugangsbeschränkungen zum Gerät (PC oder Handy) und einen gerätespezifischen PIN können die eigentlichen Kontozugangsdaten in der App erhalten bleiben.

Wem das nicht sicher genug ist, kann jederzeit das Konto in der App verlassen und es bei jeder Nutzung wieder aufrufen. Alte (Version 1 von Dunitar) Konten haben dazu zwei geheime Zugangsdaten: Benutzername und Passwort. Die neuen Konten sind mit 12 kurzen Wörtern gesichert (Passphrase / Mnemonic).

Neben diesen Kontoverwaltungsapps mit umfassender Funktionalität gibt es sogenannte Brieftaschen-Apps. Diese sind interessant für eine einfache und schnelle Nutzung. Sie legen eigenständig ein Konto an und verwalten den Zugang. Man überweist von seinem normalen Konto June auf die Brieftasche und kann damit mit einem kleinem Geldbestand Tauschhandel betreiben. In der Regel bleiben Transaktionen bei Abwesenheit von Internet so lange gespeichert, bis sie ausgeführt werden können – Ideal z. B. auf Märkten, wo nur schlechter Empfang oder gar kein Netz ist. Ein Beispiel ist der Telegram G1 Superbot.

Einem Brieftaschenkonto kann man auch einen Namen geben, mit dem es leicht von anderen Nutzern zu Zahlungen gefunden werden kann. Allerdings generieren alle Apps QR-Codes, die man mit einem Handy nutzen kann, um direkt zu dem Konto zu kommen.

Die jeweilige Anwendung kann auf Ihr Handy oder Ihren Computer heruntergeladen werden. Dort sehen Sie den jeweiligen Kontostand, alle Transaktionen und natürlich auch das Erscheinen der täglichen UD.

Die Nutzung des Freigelds ist für jeden Möglich. Mit den Apps lassen sich ganz einfach Konten anlegen, die mit einer Passphrase aus 12 Worten erstellt werden – ein bei Kryptowährungen üblicher Sicherheitsmechanismus.

Da es keine zentrale Instanz gibt und keine Routine, eine vergessene Passphrase wieder herzustellen oder zu erneuern, ist es **extrem wichtig, diese 12 Worte sicher aufzubewahren**, aufschreiben, ausdrucken – mehrfach und an verschiedenen Orten verwahrt. Für die tägliche Nutzung ist aber nur der einfache, auf das jeweilige Gerät beschränkte PIN nötig (wenn man nicht übervorsichtig ist und sein Konto immer wieder schließt). Diese Passphrase nennt man auch „Wiederherstellungsphrase“, wobei der Begriff nicht ganz korrekt ist. Sie wird nur jedesmal gebraucht um auf einem Gerät und einer App erstmalig (oder bei Befürchtungen als höchste Sicherheitsstufe – bei jeder Nutzung), das Konto zu öffnen.



Ğ1- Freigeld

7- KRYPTOWÄHRUNG was ist das?

Kryptowährung ist eine Art digitale Währung, die Kryptographie (Verschlüsselung) verwendet, um ein sicheres Zahlungssystem bereitzustellen. Diese Verschlüsselungstechniken dienen dazu, die Generierung von Geldeinheiten zu regulieren und den Geldtransfer zu überprüfen. Sie brauchen keine Zentralbank oder andere Institution, um sie zu kontrollieren.

Die Hauptmerkmale von Kryptowährungen sind:

- Kryptographie: Sie verwenden Verschlüsselungstechniken, um Inkasso zu realisieren und Zahlungen zu sichern.
- Dezentralisierung: Sie müssen von keiner Institution kontrolliert werden.
- Keine Möglichkeit der Fälschung oder Vervielfältigung: Ein kryptografisches System schützt die Benutzer.
- Es gibt keine Vermittler: Direkter Ansprechpartner von Person zu Person.
- Bekannte Kryptowährungen wie Bitcoin brauchen einen Handel, um diese mit „normalem“ Geld erstmalig zu erwerben. Dazu gibt es Dienstleister, Börsen etc. Dort fallen immer Gebühren an. Alle Transaktionen beim Freigeld sind kostenlos!
- Transaktionen sind irreversibel: Sobald die Zahlung erfolgt ist, gibt es keine Möglichkeit der Stornierung.
- Sie können gegen andere Währungen eingetauscht werden, bzw. müssen gekauft werden.
- Datenschutz der Nutzung: Es ist nicht notwendig, Ihre Identität preiszugeben, wenn Sie Geschäfte tätigen.
- Als Mitglied müssen Sie aber zumindest für Ihre „Zertifizierer“ bekannt sein.

Die Hauptvorteile, die Kryptowährung auszeichnen, sind:

- Niedrige Transaktionskosten aufgrund des Fehlens von Intermediären.
- Sicherheit, weil jede Währung nur ihrem Besitzer gehört.
- Transparenz, da Transaktionen in einen Open-Access-Datensatz aufgenommen werden.
- Alle Daten nehmen nur einen winzigen Raum ein, wie auf einem USB-Stick.

Auf der anderen Seite sind die Nachteile:

- Volatilität des Wertes – alle üblichen Kryptowährungen haben deutlichen Spekulationscharakter und unterliegen oft krassen Wertveränderungen.
- Mangelnde aktuelle Akzeptanz bei Unternehmen – u. a. wegen der Volatilität des Wertes.
- Indem sie keine Regulierungsbehörde wie die Regierung oder die Zentralbank benötigen und Privatsphäre bieten, können sie für illegale Transaktionen verwendet werden.
- Sehr hohe Energiekosten. Das Bitcoin-Netzwerk z.B. ist heute wie der gesamte Energieverbrauch Irlands.

Die berühmteste Kryptowährung ist Bitcoin. Das Ğ1 verwendet die gleiche Technologie wie der Rest der Kryptowährungen mit dem Unterschied, dass das Ğ1 zur Erstellung der folgenden Blöcke eine extrem energieeffiziente Software nutzt. Im Gegensatz dazu verwendet Bitcoin eine Software, die viele Energieressourcen verbraucht.



Ğ1- Freigeld

Das Freigeld, ~~die mit Ğ1 nicht, wenn Ğ1~~ ist anders als übliche Kryptowährungen, weil ein kooperatives System ohne Anbindung an übliche Währungen verwendet wird. Es gibt ~~es~~ keine Anreize oder Belohnungen, die es weil das System mit wenigen Mitteln ermöglichen ermöglicht, das Netzwerk aufrechtzuerhalten.

Die Technologie der Kryptowährungen basiert auf der Technologie namens Blockchain (engl. Blockkette). Die Blockchain sind so etwas wie Buchhaltungsbücher in kurzen Zeitabständen (die Zeit in Minuten unterscheidet sich zwischen den Kryptowährungen – bei der aktuellen Serverversion sind es für das Freigeld ca. 5 Sekunden!) generieren die Computer der Miner (oder der Knotenbetreiber beim Freigeld) einen neuen Buchhaltungseintrag – einen Block (in jedem Block sind alle Transaktionen der zurückliegenden Zeitspannen festgehalten - quasi die gesamte Buchhaltung aller Operationen, die im Netzwerk des Krypto-Befehls durchgeführt werden).

Für Bitcoin gilt: alle Miner berechnen einen neuen Block und der Miner, der es schafft, diese Berechnung in kürzerer Zeit durchzuführen, generiert den nächsten Block und erhält eine Belohnung in der jeweiligen Kryptowährung, die er schürft.

8 - VERTRAUENSNETZWERK Was ist das und wie funktioniert es?

Das Netzwerk des Vertrauens bildet einen sicheren Rahmen für die Mitglieder und sonstigen Nutzer des Freigelds. Dabei werden sogenannte „Zertifizierungen“ eingesetzt.

Die Grundlage ist, dass jeder Mensch nur ein Mitgliedskonto haben darf, um ungerechte Vergaben der Universellen Dividende zu verhindern. Die Kernaussagen einer Zertifizierung sind:

1. Ich kenne den neuen Aspiranten für die Mitgliedschaft. Am besten durch persönliches Treffen, Austausch von Kontaktdaten, mehrfache Kontaktaufnahme etc. Wenn es darum geht, eine neue entfernte regionale Gruppe aufzubauen, kann das Kennenlernen auch durch Videogespräche erfolgen.
2. Der Neuling hat eine umfassende Information über das Freigeld, seine Nutzung über Apps sowie die Sicherungsmaßnahmen der Zugangsdaten erhalten.
3. Der Neuling verpflichtet sich, innerhalb einiger Wochen nach dem Erhalt der Mitgliedschaft selbst 7 Zertifizierungen abzugeben und ggf. dafür zu sorgen, auch 7 Zertifizierungen insgesamt zu haben. Dazu können Kontakte auf Tauschmärkten angesprochen werden und die eigenen Zertifizierer zurück zertifiziert werden.
4. Die Zertifizierer müssen sich überzeugen, dass der Neuling sein Konto sicher bedienen kann – also die Zugangsdaten (12 Passphrasen zur „Wiederherstellung“ – also dem Öffnen in einer geeigneten App) zur Nutzung seines Kontos verwenden kann. Dazu kann man eine kleine Junen senden und um Rücküberweisung bitten.
5. Der Neuling erhält einen Ausdruck, oder eine Datei der sogenannten „Lizenz“ und hat sie gelesen und er verpflichtet sich diese einzuhalten.

Diese Anforderungen machen klar, dass man nicht auf Zuruf eine regionale Gruppe gründen kann. Idealerweise besucht man eine Veranstaltung einer bestehenden Gruppe. Es kann sein, dass man dazu etwas weiter reisen muss. Aber das lohnt sich – Junisten sind alle sehr freundliche Menschen und wer in den Krisenzeiten der Jahre nach 2020 Freunde verloren hat, findet hier viele Gleichgesinnte. So entstehen Vernetzungen / Freundschaften quer durch die Lande.



Ğ1- Freigeld

Regeln für das Wirksamwerden von Zertifizierungen für ein neues Mitglied.

1. Ein neuer Kontobesitzer erhält von einem bestehenden Mitglied eine erste Zertifizierung
2. Vom System wird er aufgefordert ein Pseudonym – also einen kurzen Namen einzurichten, um das Konto, das durch einen langen kryptographischen Schlüssel identifiziert ist, einfach auffindbar zu machen. Damit wird der Antrag auf Umwandlung des Kontos in ein Mitgliedskonto initiiert.
3. Grundsätzlich sind mindestens 5 Zertifizierungen nötig, mehr schadet keinesfalls
4. Mit den 5 oder mehr Zertifizierungen muss ein Wert für die Distanzregel von 80 % erreicht oder überschritten werden. Das ist etwas kompliziert zu verstehen und überschreitet hier den Rahmen. Die Regeln für Distanz und „Qualität“ – ich nenne es lieber Vernetzungsgrad sind aber wichtig zu kennen und zu verstehen, wenn man eine Gruppe aufbauen möchte.
5. Nach der ersten Zertifizierung müssen die weiteren Zertifizierungen innerhalb von 2 Monaten erfolgen, sonst verfällt der Mitgliedsantrag.
6. Ein Mitglied darf nur ein Mitgliedskonto haben.

WEB OF TRUST (WOT) – das Vertrauensnetzwerk

Das vertrauenswürdige Netzwerk ergibt so eine vernetzte Reihe von Mitgliedern, die durch (gegenseitige) Zertifizierungen gewährleisten, dass das Netzwerk sich selbst zu erhalten kann, ohne dass jemand es speziell überwachen muss.

So kann ein Mensch Mitglied der Ğ1-Gemeinschaft werden und die tägliche UD erhalten. Das Kennen muss nicht sehr intensiv sein, beinhaltet aber das persönliche Kennenlernen – in Zeiten der KI wichtiger als zuvor. Videogespräche mit real wirkenden Avataren und Stimmen reichen heutzutage nicht mehr aus. Es muss keine intensive Freundschaft bestehen – allerdings sollte neben dem persönlichen Begegnen immer der Austausch von Kontaktdaten und deren Prüfung stehen. Ideal sind auch gemeinsame Bekannte.

Die bisher entstandenen Gruppen in Deutschland wurden in der Regel durch gegenseitige Besuche an den Start gebracht, bei denen begeisterte Initiatoren den Anfang gemacht haben und das Freigeld live kennengelernt haben.

Die Anzahl der Zertifizierungen, die ein Mitglied vergeben kann beträgt 100. Das klingt wenig, aber da diese nur zwei Jahre lang gültig sind und verfallene Zertifizierungen wieder verfügbar werden, ist das überhaupt kein Problem – auf jeden Fall kein Grund, sparsam mit den Zertifizierungen umzugehen.

Da es immer wieder vorkommt, dass Mitglieder aus verschiedensten Gründen nicht mehr am miteinander wirtschaften teilnehmen, gibt es zwei Mechanismen, um nicht ungenutzte Junen täglich zu generieren:

1. Nach (immer) einem Jahr wird die Mitgliedschaft ausgesetzt und kann mit einem einfachen Klick bestätigt werden.
2. Nach zwei Jahren verfallen die Zertifizierungen und für die Bestätigung der Mitgliedschaft muss die Distanzregel weiter erfüllt bleiben. Wenn ein Mitglied fleißig immer wieder Zertifizierungen ausgetauscht hat, reicht wieder nur ein Klick, ansonsten muss man sich um wieder um die Erfüllung der Distanzregel kümmern.



Ĝ1- Freigeld

9- Besonderheiten von Ĝ1, UD UND CESIUM

Es gibt Stand Mai 2026 6.600 Mitglieder. Einen Schwerpunkt der Mitgliederverteilung gibt es im Süden von Frankreich, wo das Ganze 2017 ja auch seinen Anfang genommen hat. Starke Gruppen gibt es auch in Spanien, Belgien, auf den Kanaren und Balearen, in Portugal und Deutschland. Dänemark hat eine noch junge aber aktive Gruppe ebenso Österreich. Weitere Mitglieder und Gruppen gibt es inzwischen weltweit. Italien, Afrika, Südamerika, Nordamerika. Eine Übersicht findet man auf der Heimatseite des Freigeldes: <https://carte.monnaie-libre.fr>. Derzeit überwiegend in französischer Sprache, läuft derzeit 2026 ein Projekt der Übersetzung in weitere Sprachen.

Die tägliche Menge UD an Geldeinheiten wird regelmäßig nach der beim Start der Währung festgelegten Regeln neu bewertet. 2-mal im Jahr zur Tag- und Nachgleiche wird die Menge der Junen in der UD unter Verwendung der Mitgliederzahl und der aktuellen Geldmenge neu berechnet.

2017 mit einem Wert von 10 Junen/UD gestartet, liegt der Wert heute bei 11,78 Junen/UD. Diese „Inflation“ ist moderat, aber die UD sollte immer die gleiche Kaufkraft haben, ist der Grundgedanke. Durch diese Regelung wird auch bewirkt, dass, gemessen in UD, sich die Kontostände aller Mitglieder im Laufe der Jahre angleichen.

G1 – Junen können nicht in anderen Währungen gekauft oder verkauft werden. Neben der täglichen Versorgung mit Geld macht dies klar, dass das Freigeld kein Spekulationsobjekt ist, sondern ein Mittel Tauschhandel zu ermöglichen und ein Gefühl von Fülle und Überfluss bei den Mitgliedern zu erzeugen.

Man kann als Mensch zwar nur ein Mitgliedskonto haben, aber die Nutzung der Währung steht auch Unternehmen und Organisationen zur Verfügung. Auch kann man neben seinem Mitgliedskonto auch ein Vereinskonto, Familienkonto oder Gewerbekonto etc. führen. Die seit 2026 verfügbaren neuen Apps ermöglichen die parallele Nutzung von mehreren Konten – so wie wir es von unserer normalen Bank gewöhnt sind, ohne sich zwischendurch ausloggen zu müssen.

Kaufkraft des Freigelds.

Es gibt keine Konversion in übliche (Schuldgeld)-Währungen. Auch die Preisfindung ist frei. Jeder kann verlangen, was er für seinen Tausch für richtig hält und auch beim Bezahlen gilt dies.

Dabei regeln Nachfrage und Angebot die Höhe eines Objekts. So kann es in „alten“ Regionen wie in Südfrankreich normal sein für einen Kaffee 20 Junen zu bezahlen, wo es in einer neuen Region nur 4 oder 5 Junen sind.

Steuerliche Relevanz

Eine steuerliche Betrachtung ist in den Ländern sehr unterschiedlich zu finden. Das Bundesfinanzministerium hat 2022 eine Stellungnahme zu Kryptowährungen allgemein herausgegeben. Kurz: wenn eine Währung gelistet ist – also mit anderen Währungen gehandelt werden kann, sind Umsätze ggf. zu besteuern. Das wurde vor Kurzem weiter präzisiert. Wer also in nennenswertem Umfang (gewerblich) tätig wird, sollte sich eine vernünftige Buchhaltung zulegen, um im Zweifelsfall nicht mit einer utopischen Schätzung konfrontiert zu werden.

Eine andere Sichtweise ist die Betrachtung des G1-Netzwerks als geschlossener Barther-Tauschring, dessen interne Umsätze nicht besteuert werden.

Wie können wir jeden Einzelnen, egal wo oder wann er geboren wird, angesichts der Währungsschaffung allen anderen gleich machen? Stéphane Laborde



Ğ1- Freigeld

Das sind aber keine verbindlichen Aussagen. Man muss letztlich irgendwann mit einer Klärung rechnen. Die Verlagerung der Tätigkeiten für alle Nutzer in eine Stiftung eine Genossenschaft oder einen eingetragenen Verein könnten Lösungen für die Zukunft sein.

Wie gründe ich eine regionale Gruppe

Der Weg, eine Gruppe aufzubauen, führt über das Kennenlernen und Begeistern. Am wirksamsten ist ein gemeinsamer Besuch eines Treffens oder eines Tauschmarktes.

Dabei entstehen auch erste Kontakte und die Mitgliedschaft in den nationalen und regionalen Telegram-Gruppen hilft Kontakte aufzubauen. Es gibt viele Mitglieder, die gerne den Aufbau einer neuen Gruppe mit Rat und Tat unterstützen. Ohne Hilfe von gut vernetzten Mitgliedern geht es nicht, Teil des Vertrauensnetzes zu werden.

Wer sich für das Freigeld begeistern, findet in den sozialen Netzwerken Informationen und Ansprechpartner allgemein und für bereits bestehende Regionen: t.me/G1Freigeld

Mehr zu Ğ1 Wikipedia F, deutsche Übersetzung:

https://fr-m-wikipedia-org.translate.goog/wiki/%C4%9E1?_x_tr_sl=fr&_x_tr_tl=de&_x_tr_hl=de&_x_tr_pto=wapp

Französische Hauptseite

<https://monnaie-libre.fr>

Ğ1 Telegram DE:

<https://t.me/G1Freigeld>, <https://t.me/Junisten>

Alle Infos zu der Software:

<https://duniter.org/>

Das Duniter Forum, Kontakt zu den Programmierern:

<https://forum.duniter.org/>

Zusammengestellt durch Matthias J. Augsburg Dezember 2024, aktualisiert Mai 2026, Rolf Aglaster und Matthias Augsburg.